

GERADE. RICHTIG.

18. September: CDU wählen

Das sagt die CDU zum Thema:

Soziales Miteinander im Bezirk

Unsere Gesellschaft verändert sich – dies ist allein schon wegen der älter werdenden Gesellschaft (demografische Entwicklung) offensichtlich. Bezirkliche Sozialpolitik trägt dazu bei, das gesellschaftliche Miteinander zu stärken und den Solidaritätsgedanken dergestalt zu verwirklichen, dass demjenigen, der sich nicht selber helfen kann, staatlicherseits geholfen wird. Sozialpolitik im Bezirk bedeutet mehr als „Hartz IV“ oder „Grundsicherung“ bzw. „Sozialhilfe“. Unser Bezirk verfügt – zum Glück – über ein breites Angebot für Menschen, die in Not geraten sind oder Unterstützung benötigen, und sei es bloß in Form von Zuspruch. Hierfür stehen: die Wohnungslosentagesstätte des Unionhilfswerks, das Nachbarschaftsheim Schöneberg, das Wohnangebot der Bürgerhilfe, die Schuldnerberatung der Verbraucherzentrale, der Drogennotdienst, die Lebensmittelausgabestellen und vieles andere mehr. Eine Vielzahl von Trägern und Sozialarbeitern leisten im Bezirk außerordentlich viel.

Allein der Fall der Treberhilfe zeigt auch, dass Fehlentwicklungen bei Sozialbetrieben nicht auszuschließen sind. Überall wo Geld fließt, werden Begehrlichkeiten geweckt. Ein Einzelfall darf umgekehrt auch keinen Generalverdacht auslösen. Für uns gelten daher folgende Prinzipien:

- Die Projekte, die den in Not geratenen Menschen unmittelbar helfen, müssen aufrechterhalten, fortgeführt und auskömmlich finanziert werden.
- Alle Projekte müssen auch stets auf ihre Effektivität überprüft werden. Sozialpolitik ist kein Selbstzweck, sondern muss stets den Bedürftigen zu Gute kommen.



v.i.S.d.P CDU Tempelhof – Schöneberg, Tempelhofer Damm 158-60, 12099 Berlin

BERND KRÖMER.
Bezirksbürgermeister
für Tempelhof-Schöneberg.

CDU